

Anzeigenspreis:
Die Nebenzepaltene Non-
pareilkegelle Nr. 2, —, Aus-
land 2, — D. M. f. d. Wille-
meterzeile, Reklamen die
Kampareilkegelle 8 Mk.,
Ausland 8 D. M. Für die
seite werden keine
Anzeigen angenommen.

Freie Presse

Bezugspreis:
In Bode ohne Postkosten
wöchentlich 7 Mk. n. monat-
lich 27 Mk., mit Postkosten
ins Haus wöchentlich 9 Mk.
und monatlich 35 Mk. Durch
die Post bezogen kostet es
35 Mk. monatlich. Honorare
werden nur nach vorheriger
Besprechung bezahlt.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Eigene Vertikaler in: Alzenau, Bielefeld, Berlin, Köln, Konstanz, Leipzig, Paderborn, Regensburg, Rostock, Stettin, Tübingen, Ulm, Weimar, Wiesbaden, Zürich.

Nr. 194 Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lütz, Petrikauer Straße 86. 3. Jahrgang

Für und wider den Frieden.

Die Stunde der Prüfung.

Obwohl über das Ergebnis der Verhandlungen des Landesverteidigungsrates stillschweigend gewahrt wird, läßt doch manches darauf schließen, daß er zur Erkenntnis gekommen ist, daß die Waffenstillstandsbedingungen Lloyd Georges angenommen werden müssen.

Wie der Außenminister Fürst Sapieha in einer Besprechung mit Pressevertretern mitteilte, war Grabski bei seinen Verhandlungen in Spa mit weitgehenden Vollmachten des Rates der Staatsverteidigung ausgerüstet. Nachdem die erste Bestätigung über die durch die Verhandlungsmächte gestellten Bedingungen vorüber ist, geben auch die Warschauer Zeitungen aller Parteirichtungen mehr oder weniger der Überzeugung Ausdruck, daß die in Spa durch Grabski übernommenen Verpflichtungen erfüllt werden müßten, da im gegenwärtigen Augenblick einbruch mit den Verbänden nicht möglich sei. Man nimmt an, daß die Bedingungen nicht endgültig seien, sondern noch ein weites Feld für Verhandlungen offen ließen. In den Sonnabend-Ausgaben einiger Warschauer Blätter macht sich wieder eine etwas schärfere, auf Ablehnung vorbereitende Tonart bemerkbar. Aber auch die Sozialisten scheinen sich der gegebenen Lage fügen zu wollen. Nur der Byzowolensklub, dessen Mitglied Boniatowski in einer der letzten Sitzungen durch einen Dringlichkeitsantrag betreffend die schmächtlichen Waffenstillstandsbedingungen Larm hervorrief, hat einen Anruf herausgegeben, in dem zum Protest gegen die Bedingungen Lloyd Georges aufgefordert wird.

„Die Bedingungen anzunehmen, hieße sich auf eine schiefere Ebene begeben, auf der es kein Halten mehr gibt. Die Stunde, die wir jetzt durchleben, ist die Stunde einer furchtbaren ersten Prüfung. Wesen wir uns um Gottes Willen nicht in den Abgrund, dessen Grund Schmutz ist, lassen wir uns um Gottes Willen nicht den Gedanken an unser Recht, zu leben und frei zu sein, nehmen.“

Der „Narod“, der, wie die „Gazeta Warzawska“ feststellt, der Obersten Heeresleitung nahesteht, schreibt in fetten Buchstaben:

„Wir rufen die Volksgesamtheit zum Protest auf gegen die Vorschläge, die Grabski in Spa angenommen hat. Niemals werden wir schändliche Bedingungen annehmen. Keine neue Teilung Polens! Fort mit Grabski!“

In seinem Leitartikel verleiht sich das genannte Blatt sogar zu der Äußerung, daß es besser sei, daß der Bolschewismus ganz Polen und von da aus ganz Europa überflute, als die Bedingungen des Waffenstillstandes anzunehmen, weil in diesem Fall wenigstens ganz Europa in der gleichen Lage wie Polen sein werde. Im allgemeinen scheint man aber in Warschau in dem Vorgehen der Byzowolensgruppe und des „Narod“ — und das wohl mit Recht — nur Stimmungsmaße für einen neuen Anschlag gegen das Kabinett Grabski zu sehen, der freiwillig im gegenwärtigen Augenblick wenig Aussicht auf Erfolg hat, da die Parteien und die Öffentlichkeit sich wohl bewußt sind, daß ein Kabinettssturz sehr verhängnisvolle Folgen haben kann.

Wenn also, woran kein Zweifel bestehen kann, das englische Parlament sich mit der Vermittlerrolle der englischen Regierung zwischen Polen und Rußland einverstanden erklärt und die Sowjetregierung die Bedingungen Englands annimmt (was nach Pariser und englischen Meldungen bereits erfolgt ist), wird in kurzer Zeit der Waffenstillstand eintreten können und damit die Aussicht auf einen baldigen Friedensschluß gegeben sein.

Die Heeresleitung fordert Waffenstillstand.

Warschau, 17. Juli.

Die gestrige außerordentliche Sitzung der vereinigten Kommissionen für Heeres- und auswärtige Angelegenheiten hatte, dem „Głos Poranny“ zufolge, einen sehr stürmischen Verlauf. Es entwickelte sich eine scharfe Diskussion über die gegenwärtige Lage und die Waffenstillstandsbedingungen. Dabei ergab sich, daß die Heeresleitung auf die Waffenstillstandsbedingungen eingeht und selbst die Intervention der Alliierten for-

derte, unter Verwerfung des Gedankens, sich unmittelbar an die Sowjet-Regierung zu wenden. Ministerpräsident Grabski war nur der Vollzieher des Willens der Obersten Heeresleitung.

Während der Debatte wurden scharfe Vorwürfe gegen Einführung der Parteilichkeit in das Heer und das System der Bevorzugung gewisser Elemente zu Ungunsten anderer gemacht. Man forderte die Reorganisation des Generalstabes. Die Befreiungsgruppe (Thugatt) trat mit einer Resolution auf, die die Verwerfung des Waffenstillstandes fordert. Die Resolution fand jedoch keine Unterstützung von irgend einer anderen Partei.

Trotz gegen einen Frieden mit Polen.

Königsbrunnhausen, 17. Juli. (Pat.)

Moskauer Blätter melden, daß Tschischewin auf einer großen Arbeiterversammlung sich für die sofortige Aufnahme von Friedensverhandlungen mit Polen bereit erklärt habe, Trotzki protestierte dagegen, indem er betonte, daß erst dann Zeit ist, Frieden zu schließen, wenn die rote Armee siegreich in Warschau einmarschieren wird.

Bolschewistische Pläne in Ostgalizien.

Wien, 17. Juli.

Nach einem hier angekommenen Moskauer Radiotelegramm planen die bolschewistischen Truppen Ostgalizien zu besetzen, um dort eine Volksabstimmung durchzuführen.

England gegen Brest-Litowsk als Verhandlungsort.

London, 17. Juli. (Pat.)

Der „Times“ zufolge, hat sich die Abreise Krasins aus Moskau verzögert. Dasselbe Blatt meldet, daß England gegen Brest-Litowsk als Ort der polnisch-russischen Friedensverhandlungen sei.

Vom Kriegsschauplatz.

Generalstabsbericht vom 18. Juli.

Im Rayon Lida werden hartnäckige Kämpfe angefochten. Lida wurde vom Feinde besetzt. Desfilich von Nowogrod, Baranowitschi und des Dwinitschanals werden dem vorrückenden Gegner Geschoße geliefert.

Im südlichen Polesie vertrieb die Aufständische Gruppe der podhalsischen Division die starke bolschewistische Besatzung aus dem Dorfe Dombrowice und besetzte es.

Auf dem Dorf Felde des Styr führte der Feind eine energische Erkundungstätigkeit durch und bereitete sich zu einem Generalangriff in der Richtung auf Rowel vor.

Im Rayon Dubno setzten Abteilungen der 18. Infanteriedivision auf das östliche Ufer der Jkwa über und zwangen den Feind zum Rückzuge.

Die den ganzen Tag über andauernden energischen Angriffe des Gegners auf Krzemieniec und Husiatin wurden abgeschlagen.

Erster stellvertretender Generalstabschef: Krasinski, Generalleutnant.

Der russisch-litauische Frieden.

Königsbrunnhausen, 17. Juli. (Pat.)

Ein Funkentelegramm aus Rowno meldet den Abschluß des Friedensvertrages zwischen Litauen und Rußland. Rußland verpflichtete sich, an Litauen 3 Millionen Rubel in Gold als Entschädigung zu zahlen.

Der Friede mit der Türkei.

Paris, 17. Juli. (Pat.)

Der türkischen Delegation wurde die Antwort der Entente auf die Vorschläge der türkischen Regierung in der Frage des Friedensvertrages, entworfen überreicht. Der Türkei wurde eine

sechztägige Frist, die am 27. Juli abläuft, zur Unterzeichnung des Friedensvertrages gewährt. Die Türkei und Bulgarien erhalten das Recht, in die Kommission zur Regelung der Dardanellenfrage ihre Vertreter zu entsenden. Die Klausel, wonach die Türkei alle Dampfer über 1600 Tonnen abliefern soll, wurde gestrichen. Die verbündeten Mächte stellen die Verdrängung der Türkei aus Europa in Aussicht, wenn die türkische Regierung die Unterzeichnung des Vertrags ablehnt, seine Ausführung in Frage stellen oder die Herrschaft über Kleinasien wieder an sich reißen sollte.

Schluß der Konferenz von Spa.

Paris, 17. Juli. (Pat.)

Der Havas-Vertreter telegraphiert aus Spa, daß die deutsche Delegation eine 18 stündige Unterbrechung der Konferenzsitzungen gefordert habe. Kanzler Fehrenbach hielt eine Beratung mit den deutschen Ministern ab. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen machte von Simons eine Reihe von Bemerkungen, worauf Fehrenbach und Simons das Protokoll betreffend die Kohlenfrage mit Vorbehalten unterschrieben. Mit der Regelung der Entschädigungsfrage wurde eine gemischte Kommission betraut, die sich aus je 2 Vertretern sämtlicher Staaten zusammensetzt. Diese Kommission wird voraussichtlich in der zweiten Woche des Monats August in Genf ihre Tätigkeit beginnen. Daraus wurde die Konferenz geschlossen und alle Delegationen sind am 17. d. M. früh von Spa abgereist.

Der französische Minister für öffentliche Arbeiten erklärte dem Sonderberichterstatter von Havas, daß das zwischen den Alliierten abgeschlossene Abkommen in der Kohlenfrage sehr befriedigend sei. Frankreich werde monatlich 1,6 Millionen Tonnen deutscher Kohlen erhalten, Italien 230 000 Tonnen und Belgien den Rest. Die Fehlmengen Frankreichs würde dadurch auf 6 Millionen Tonnen für das Jahr reduziert.

Einer Nachricht der Havasagentur zufolge, wurde auf der Konferenz von Spa festgestellt, daß die internationale Konferenz von Brüssel ihren Zweck nicht erreicht hat. Demzufolge wurde der Völkerverbund um die Einberufung einer neuen Konferenz für den 15. September ersucht.

Das „Journal“ meldet, daß es nach Mille-rands Meinung noch nicht feststehe, ob Genf als Vorberhandlungsort in der Entschädigungsfrage gewählt werden wird. An diesen Verhandlungen werden nur die Völkerverbund und Sachverständigen teilnehmen.

Auslieferung deutscher Schiffe.

New-York, 18. Juli. (Pat.)

Die für Amerika bestimmten deutschen Schiffe sind dieser Tage von Brest nach New-York abgedampft. Die Frankreich zugesprochenen deutschen Kreuzer „Königsberg“, „Stuttgart“, „Bilan“, „Strasbourg“ und mehrere andere Kriegsschiffe haben am 14. d. M. die deutschen Häfen verlassen. Am 18. d. M. treffen sie in Cherbourg ein.

Die bolschewistische Propaganda in Anatolien.

Wien, 17. Juli. (Pat.). „Associated Press“ meldet aus Washington: Laut Nachrichten aus Konstantinopel hat sich die bolschewistische Propaganda in Anatolien seit Beginn der russischen Offensive gegen Polen sehr ausgedehnt. Die Agitatoren verbreiten Gerüchte, daß Lenin nach der Niederwerfung Polens auf Rumänien marschieren und dann mit Hilfe Bulgariens die Griechen und die Westmächte aus Thrazien vertreiben werde.

Die österreichischen Kriegsgefangenen in Rußland.

Wien, 17. Juli. (Pat.). Die österreichische Regierung ratifizierte am 14. d. M. den zwischen den Vertretern Österreichs und Rußlands abgeschlossenen Vertrag betreffend die Heimsendung der noch in Rußland befindlichen österreichischen Kriegsgefangenen. Die russische Regierung hat den Vertrag bereits am 9. d. M. ratifiziert.

Danzigs Handel mit Polen.

Die polnischen Bestimmungen über Ein- und Ausfuhr.

Wir brachten f. B. die Meldung von der Errichtung einer polnischen Behörde für auswärtigen Handel in Danzig. Nunmehr sind wir in der Lage, die darüber ergangene amtliche polnische Verordnung wiedergeben:

Auf Grund des Artikels 1 und 13 der Verfassung vom 17. Februar 1919 (Z. Nr. 15 vom Jahre 1910) sowie in Ausführung der Art. 27—29 des Abkommens zwischen der polnischen Republik und des Kommissars der verbündeten und der befreundeten Staaten namens der Freien Stadt Danzig wurde am 22. April 1920 folgendes festgelegt:

Artikel 1.

Es wird eine polnische Behörde für auswärtigen Handel in Danzig festgesetzt.

Artikel 2.

Zum Wirkungskreis der polnischen Behörde für auswärtigen Handel gehören:

a) die Ausgabe von Einfuhrbewilligungen für Waren nach Polen aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig oder aus dem Auslande durch das Gebiet der Freien Stadt Danzig;

b) Die Ausgabe für Ausfuhrerlaubnisse für Waren aus Polen in das Gebiet der Freien Stadt Danzig oder aus dem Auslande durch das Gebiet der Freien Stadt Danzig, für Personen, die ihren ständigen Wohnsitz im Gebiete der Freien Stadt Danzig haben, sowie auch für auswärtige Kaufleute, die sich vorübergehend auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig aufhalten.

Artikel 3.

Zweck einer Kontrolle des Warenverkehrs durch die polnisch-Danziger Grenze für die Geltendmachung des Abkommens mit Danzig muß die Ausfuhrerlaubnis nach Polen durch den Delegaten des Schatzministeriums in Danzig beglaubigt werden.

Im Falle einer Verweigerung geht die Angelegenheit zur Entscheidung zum Finanzministerium.

Artikel 4.

Von der Erlaubnis, die durch die polnische Behörde für auswärtigen Handel in Danzig erteilt wird, wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe eine besondere Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe feststellt.

Artikel 5.

Die polnische Behörde für auswärtigen Handel in Danzig ist eine Expositur der Reichskommission für Ein- und Ausfuhr in Warschau, und in dieser Eigenschaft unterliegt sie der Vermittlung der Kommission des Ministeriums für Handel und Industrie.

Bei Ausübung ihrer Tätigkeit paßt sich die Behörde den Grundgesetzen an, die durch das Ministerium für Handel und Gewerbe festgelegt werden, und die ihr durch die Reichskommission für Ein- und Ausfuhr in Warschau mitgeteilt werden, oder durch eine Behörde, die später diese Kommission vertreten wird.

Für die Zeit der besonderen Verwaltung im früheren preussischen Gebiet befolgt die polnische Behörde für auswärtigen Handel in Danzig in Fragen, die sich unmittelbar auf dieses Gebiet beziehen, gleichfalls die Grundgesetze, die ihr durch die Behörde für auswärtigen Handel in Posen gegeben werden.

In Angelegenheiten, die zu ihrem Wirkungskreis gehören, verständigt sich die polnische Behörde für auswärtigen Handel in Danzig unmittelbar mit der Behörde des auswärtigen Handels der Freien Stadt Danzig.

Das Verhältnis des Leiters und des Personals der polnischen Behörde für auswärtigen Handel in Danzig zu dem Generalkommissar der polnischen Republik in Danzig bestimmt die Instruktion für diesen Kommissar.

Artikel 6.

Die Ausfuhr von Waren durch die polnisch-Danziger Grenze ohne Erlaubnis unterliegen den Strafen, die im Artikel 3—6 der Bestimmung vom 7. Februar 1919 vorgesehen sind.

Artikel 7.

Diese Verfügung tritt in Kraft gleichzeitig mit dem Teil 3 der Abmachung zwischen der polnischen Republik und dem hohen Kommissar der verbündeten und befreundeten Staaten namens der Freien Stadt Danzig, die am 22. April 1920 getroffen wurde unterliegt aber einstweilen der Ausführung vom 10. Juni 1920.

Totales.

Bodz, den 19. Juli 1920.

In die Frauen-Feiwilligenlegion. Einschreibungen in die Frauen-Feiwilligenlegion nimmt in Bodz die Stadtkommandantur, Sienkiewiczk. 24, entgegen. Die Feiwilligen in der Provinz müssen sich bei den nächsten Militärbehörden melden, und zwar: in Kalisch und Wloclawek — in der Ploklommandantur, in Konin, Alexandrow, Ratno, Benczyca, Tomaszow, Skerniewice und Lowicz — in den Garnisonskommandanturen.

Von der feiwilligen Feuerwehr. Gestern um 10 Uhr vormittags versammelte sich die gesamte Bodzer feiwillige Feuerwehr in der Sienkiewiczk. 54. Auch Vertreter der Bglitzer, Pabianicer und Ruda-Pabianicker Feuerwehr waren erschienen, um gemeinsam in die Feiwilligenarmee einzutreten. Vizekommandant der Bodzer feiwilligen Feuerwehr, Karl Scheibler verlas einen Aufruf, indem sämtliche Mitglieder der Feuerwehr aufgefordert werden, sich den Militärbehörden zur Verfügung zu stellen. Hierauf zog die Feuerwehr, von 3 Orchestern begleitet, in die Promenadenstr. vor das Gebäude des Generals Olszewski, wo Vizekommandant Scheibler dem General den Wunsch der Feuerwehr, in die Feiwilligenarmee einzutreten, überbrachte. Ge-

neral Olszewski feierte die Versammelten zur Tapferkeit an und bemerkte, daß die älteren der Feuerwehrlente für Wachtdienste vorgesehen seien, um die jungen Soldaten zu erziehen, die an die Front geschickt werden würden. Nach verschiedenen Ansprachen und Hochrufen zogen die neuen Feiwilligen durch die Jagodnia, Cegielińska und Petrikauer vor das Grand-Hotel, vor dem sich General Olszewski mit seinem Stabe eingefunden hatte. Von hier begab sich der Zug nach der 3. Feuerwehrrabteilung, wo er aufgelöst wurde. Heute, am Montag wird den Militärbehörden ein Verzeichnis der Feiwilligen der Feuerwehr vorgelegt werden.

Auch die Kreisärzte treten ins Heer ein. Das Ministerium für öffentliche Gesundheit teilte dem Direktor des Bodzer Wojewodschaftsgesundheitsamts, Dr. Skalski mit, daß sich ein großer Teil der Bodzer Kreisärzte dem Militär-Generalbezirkskommando zur Verfügung stellt hat.

Alles für das Heer! Das Generalkommando bittet uns um Aufnahme folgenden Aufrufs: In Anbetracht des großen Bedarfs an jeglichem Kriegsmaterial zur Verteidigung des Landes wird die Bevölkerung aufgefordert, feiwillig Sapormaterial und -Geräte, sowie überhaupt sämtliches Kriegsmaterial oder zu Kriegszwecken geeignetes den Behörden abzuliefern, und zwar: in Bodz — im Lager des Ingenieurkorps, Nowa 5, in der Kankel des Chefs des Ingenieurkorps, Petrikauer 91; im Magazin der

Kompagnieschule, Konstantiner 62; in Sieradz — im Lager des Ingenieurkorps; in Kalisch, Benczyca und Benczyca — dem Ploklommandanten; in Kolo — im Lager des Ingenieurkorps; in Konin und Wloclawek — im Garnisonkommando; in anderen Ortschaften — dem nächsten Gendarmerieposten. Für die abgelieferten Gegenstände werden Empfangscheine ausgegeben werden. Die Bevölkerung wird gebeten, die genannten Gegenstände feiwillig abzuliefern, die sonst zwangsweise beschlagnahmt werden.

Ausnahmezustand an der deutsch-polnischen Grenze. Seit gestern Sonntag 6 Uhr früh ist nach einer im „Dziennik Arzadowy“ veröffentlichten Verordnung der Ausnahmezustand in einem 20 Kilometer langen Streifen längs der deutschen Grenze in Kraft getreten. Diese Verordnung soll im Zusammenhang stehen mit der Abwehr einer kommunistischen Agitation, deren Ursprung in Berlin vermutet wird.

Der Berufsverband der Strumpfwirker und Tricotagenarbeiter nahm auf einer Versammlung folgende Entschlüsse an: 1. soll die sofortige Inbetriebsetzung aller Strumpfabriken, die warme Wäsche für Soldaten herstellen sollen, verlangt werden, 2. sollen sich alle Männer von 17 bis 42 Jahren den Militärbehörden zur Verfügung stellen und die Zurückbleibenden für die Familien der Feiwilligen sorgen, 3. soll von allen Konditoreien und Vergnügungstätten eine 50 prozentige Steuer für die Arme erhoben werden, 4. soll die Regierung aufgefordert wer-

den, die Kriegsspekulanten und -Wucherer strenger zu bestrafen, 5. soll für Deserteure die Todesstrafe beantragt werden, 6. sollen die Arbeiterabgeordneten im Sejm die Sicherstellung der Soldatenfamilien verlangen, 7. werden alle Polinnen aufgefordert, den Soldaten an der Front zu helfen.

Ein „netter“ Geliebter. Auf dem Kalischer Bahnhof wurde ein gewisser Symon Gaj, Krucza 6, verhaftet und ins Mischagafängnis eingeliefert, weil er seiner Geliebten, Antonina Badomska 8000 M. entwendet hatte.

Aus dem Reiche.

Bglitzer Fahrmarkt. Am Mittwoch, den 21. Juni d. J., findet hier der übliche Fahrmarkt auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und aller Art Waren statt. Nächster Fahrmarkt: Mittwoch, den 18. August d. J.

Die Magistratsbeamten haben beschlossen, in die Feiwilligenarmee einzutreten. Die in ihren Stellungen Zurückbleibenden wurden verpflichtet: 1. ihre Arbeitszeit zu verlängern und die ins Heer Eingetretenen zu vertreten, 2. sich zu besteuern, um die Hälfte der für die Familien der Feiwilligen-Beamten festgesetzten Unterhaltungen zu decken.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Hans Kriesa.

Gedruckt in der Bodzer Drucker. Petrikauer Str. 86



Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß am Sonntag, den 18. d. J. Mts., mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Nefin

Alexander Rode

Bürger,

im Alter von 67 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet morgen, Dienstag, den 20. d. J. Mts., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Wysokastraße Nr. 11 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

8521



Am 18. Juli nachts 1/1 Uhr, verschied nach langem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Oscar Maczewski

im Alter von 57 Jahren. Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet am Dienstag, den 20. Juli, um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Orla-Strasse 25 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3523

Bigogne u. Tricotagengarne

in bekannter bester Qualität und Ausführung

Lieferer

Stahlwerke Heinrich L. Berndt & Comp.,
Zawiercie.

Verloren

In der Glettschen, Linie Nr. 1, beim Platz Roselina ober auf dem Wege bis zur Glettschen der Alexandrower Zufahrtbahn, eine Brieftasche mit 10,300 Mark und Psk Nr. 4682 auf den Namen Otilie Neumann. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen eine Belohnung von 2000 Mark auf dem neuen evangelischen Friedhof an der Wloclawer-Strasse, abzugeben.

3495

Kaufe

alte Hausfreund, Kalischer und Bodzer Kalender, alte Nummern vom „Evang. luth. Kirchenblatt“, „Unsere Kirche“, „Gewerkschaft“, „Textilmarkt“, „Bodzer Tagesblatt“, „Sagungen der verschiedensten deutschen Vereine, Programme, Theaterzettel des „Thalia-Theaters“ besonders von Jubiläumsaufführungen, Denkschriften usw., mit einem Wort alles, was in deutscher Sprache in Kongress-Verlagen erschienen ist und das in meiner Sammlung fehlt. Näheres in der Expedition der „Bodzer Freien Presse“.

3511

Junger Mann,

der in größerer Spinnerei tätig war, mit Lager, Expeditions- und Manipulationsarbeiten gut vertraut, sucht entsprechende Stellung. Offerten unter „A. B. 400“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3494

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

für Haut- u. venerische Krankheiten.
Petrikauer Strasse Nr. 144
Gute des Evangelischen Krankenhauses
Behandlung mit neuesten Methoden
Anspruchlos (Ganzkostenlos).
Einführung von 2-2 x. von 6-8
für Damen von 5-6.

Bahn-Arzt

G. Guzmann,
Homöopath, heilt Kropf und
jede Neubildung radikal. Sien-
kiewicza 88, Benczyca, von 10
bis 6 Uhr nachmittags. 3408

Ein gewissenhafter

Wächter,

welcher polnisch spricht, mit guten
Referenzen, kann sich melden:
Petrikauer Strasse Nr. 108
bei S. Rosenberg. 3520

Treibmaschine

mit 6 Spindeln Fußbetrieb, so-
wie eine Tricotagen-Strickmaschine
mit 8 Spindeln mechan. Betrieb
im guten Zustande preiswert zu
verkaufen. Kaluth Nowak
Strasse 23, Webers. 3516

Übernahme

sämtliche Reparaturen von
Möbeln sowie auch zur
Aufsicherung 2487

R. Tierling, Tischler,

Nowot-Strasse 45, im Hofe.
Dahelst sind 22 Garten-
tische und eine Kasse. Ein-
richtung billig zu verkaufen.

Kaufe

Möbel, Pelze, Teppiche, Garde-
roben, Wäsche, sämtl. Hausgeräte,
sowie die höchsten Preise.
Chrzanowicz, Wloclaw-Strasse
Strasse 43, B. 6. 3274